

Ausländisches.

Brandenburg.

Roppitz. — Der Wagen des Gastwirths Bästlein in Ziebingen, auf dem sich außer B. sein im hohen Alter stehender Vater befand, fuhr mit einem ihm entgegenkommenden Fuhrknecht Bierwagen, dessen Führer Gastwirth Göhring - Buschzug war, zusammen. Bei dem Zusammenstoß stürzte der alte Bästlein kopfüber vom Wagen auf die Straße unter die Pferde und erlitt hierbei eine Anzahl Verletzungen.

Landsherg, a. W. — Gymnasialdirektor Neubauer, der erst vor zwei Jahren von Halle a. S. an das hiesige Gymnasium berufen wurde, ist von den städtischen Behörden in Frankfurt a. M. für das dortige Lehrgymnasium gemöhlt worden.

Lübben. — Dem Regierungsassessor Dr. Kochs, bisher Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Lübben, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., ernannt worden.

Provinz Ostpreußen.

Mohrungen. — Lebensüberflüssig war der 80 Jahre alte Altstiftler Gottfried Wölk in Herzogswalde. Schon seit längerer Zeit verlor er seinen Verstand und suchte nach dem Tode zu erreichen. Er schloß sich in ein Zimmer ein und ließ sich dort von einem Schloßmacher und einem Schlosser an der Thür festbinden, um nicht zu entweichen. Heute bildet er einen Schutthaufen, auf dem wohl niemals mehr eine Kirche erbaut wird. Denn bei der Größe der Kirchengemeinde ist anzunehmen, daß eine geräumigere Kirche gebaut werden wird und dazu reicht der Brandplatz nicht aus.

Provinz Schlesien.

Muskau. — Vor Kurzem fand die feierliche Beisetzung des in Südböhmen gefallenen Leutnants der Schutztruppe Grafen Wolf Werner von Arnim statt. Die Leiche war in der Stadtkirche aufgebahrt, wo Hofprediger Kehler aus Potsdam die Trauerrede hielt. Nach Beendigung der Trauerfeier bewegte sich der Trauerzug nach dem Mausoleum, wo unter Ehrensalut die Beisetzung stattfand. Als Vertreter des Kaisers war anwesend Graf Hohenau, als Vertreter des Kronprinzen Major von Döppel, außerdem nahmen an der Feier theil eine Deputation von Offizieren und Mannschaften des Garde-Korps, bei dem der Verstorbene früher gestanden hat, sowie eine Reihe von Deputationen verschiedener Offizierskorps.

Plesch. — Vor Kurzem brach in der hiesigen evangelischen Kirche Feuer aus, welches bald das ganze Gebäude erfaßte und völlig vernichtete. Das daran anschließende Rathhaus wurde gerettet. Der Brand dauerte beim Morgengrauen noch. Die Kirche ist ein altes Bauwerk, erbaut durch Erbmann Grafen von Promnitz im Jahre 1743, nachdem Friedrich der Große die Errichtung für notwendig befunden und Bauhilfsgeber zur Verfügung gestellt hatte. Dieser Bau blieb von dem großen Brande 1748, welcher fast die ganze Stadt vernichtet hatte, verschont. Heute bildet er einen Schutthaufen, auf dem wohl niemals mehr eine Kirche erbaut wird. Denn bei der Größe der Kirchengemeinde ist anzunehmen, daß eine geräumigere Kirche gebaut werden wird und dazu reicht der Brandplatz nicht aus.

Provinz Schleswig-Holstein.

Meldorf. — Laut Testament des hier verstorbenen Landw. Bevollmächtigten Christian Büsse vom 6. Mai 1811 war von demselben mit einem Stammkapital von 8460 Mk. eine sogenannte Arbeitsanstalt errichtet worden. Aus den Zinsen des Stammkapitals sollten alljährlich Rohmaterialien an Flachs, Hanf und Wolle zum Verpinnen an alle untermittelte Frauen, um denselben Gelegenheit zu geben, zu verdienen, angekauft werden. Nachdem diese Einrichtung im Laufe der Jahre immer mehr ihre Bedeutung verloren und fast gänzlich unbenutzt blieb, wird jetzt aus diesem nahezu auf 30,000 Mk. angewachsenen Stammkapital in unserer Stadt eine Hochschule für herangezogene Töchter unmittelbarer Eltern errichtet werden.

Reudersburg. — Direktor Eberle, der hiesigen Gas-, Elektricitäts- und Wasserwerke, ist vom Magistrat in Liegnitz zum Direktor der dortigen Werke gleicher Art gewählt worden und hat diese Stellung angenommen.

Schulau. — Der Betrieb der Zuckerraffinerie von Michaelis und Co. ist nicht geführt, sondern wird in unbenutzter Weise fortgesetzt. Durch das Feuer vernichtet ist nur ein großer Lagerstüber, der ca. 25,000 Sack Rohzucker enthielt. Die Fabrik beschäftigt 430 Arbeiter, darunter 180 weibliche. Ueber die Entstehungssache wird gemeldet, daß ein Arbeiter in Haft genommen ist wegen des Verdachts fahrlässiger Brandstiftung.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Jena. — Beim Neubau der Universitätsbibliothek, nachdem das Glaswerk Schott u. Genossen 100,000 Mk. und die Spartaße Jena 50,000 Mark bewilligt hatten, noch 50,000 Mark. In seiner letzten Sitzung beschloß der Gemeinderath, die 150,000 Mark betragende Schenkung der Stadt auf 200,000 Mark zu erhöhen, so daß die fehlende Summe gedeckt ist. Den Grundstock zu dem Neubau, der mit 1,050,000 Mark veranschlagt ist, legte auf Anregung Professor Abbes die Carl Zeiß-Stiftung mit 344,000 Mk. Verlagsbuchhändler Fischer in Jena schenkte 100,000 Mk. Der Zuschuß des Großherzogthums Sachsen beträgt 150,000 Mk., derjenige der beteiligten Herzogthümer ebenfalls.

Kahla. — In der Flur Unterhobnitz verunglückte der 27-jährige Arbeiter Schumann dadurch, daß er beim Holzfahren unter den Wagen geriet. Hierbei erlitt Sch. so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

Provinz Posen.

Ramisch. — Wiederholt sind hier in letzter Zeit dadurch Strände hervorgerufen worden, daß die Strohschiffen, mit denen die Kellerfenster verlegt sind, in Brand gefeht und in die Keller hinabgestoßen wurden. Auf dieselbe Weise war auch in dem Keller einer hiesigen Weinhandlung ein Brand verursacht worden. Wie in den früheren Fällen wurde auch hier das Feuer von Passanten unterdrückt, bevor es größeren Schaden angerichtet hatte.

Samerz. — An einer Influenza-Lungenentzündung starb nach kurzem Krankenlager unser Stadtoberhaupt Bürgermeister Gustav Hartmann im Alter von 57 Jahren nach 24-jähriger Amtstätigkeit.

Schneidemühl. — Der Gutsbesitzer Maximilian Macgoinst aus Schmieslowo wurde von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte auf der Jagd aus Versehen auf einen 12-jährigen Schulknaben, den er irrtümlich im Waldesdickicht für einen Rebhuhn hielt, geschossen, so daß der unglückliche Knabe bald darauf starb.

chem Ausgange spielte sich in aller Frühe vor dem Gebäude Rogeasse 2 ab. Dort feuerte der Tabakpinner Fritz Grosse hier auf seine völlig ahnungslose Geliebte und Mitarbeiterin Lina Böttcher aus Hessebro plüchtig zwei Revolverkugeln ab und richtete dann beim dritten Schuß die Waffe gegen sich selbst. Glücklicherweise gingen die beiden ersten Schüsse fehl, so daß das Mädchen unverletzt blieb, während Grosse selbst nur leicht an der Brust verwundet wurde.

Rheinland und Westfalen.

Saarbrücken. — In Kneutlingen ist der Geschäftszweig Schröder aus Diedenhofen, der Gelder einlieferte, ermordet auf dem Bahndamm gefunden worden. Ein Zug hatte die Leiche überfahren und den Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Untersuchung ist im Gange.

Solingen. — Im Herbst d. J. wird hier ein internationaler Congress der Stahlwaaren- und Messerwaarenarbeiter stattfinden. Ihre Betheiligung haben bisher die österreichisch-ungarischen, schweizerischen und englischen Fachvereine in Frage kommenden Branchen zugesagt.

Trier. — Eine Feuersbrunst äßerte in Süttersdorf im Saarbezirk vier Bauernhöfe mit Scheunen und Ställen ein.

Winterswijk. — Tödlich verunglückt ist hier ein Bremser vom Imperialen Preintov - Oberbauern Der Mann gerieth auf der hiesigen Station zwischen die Puffer zweier Wagen, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Münster. — Durch eine Benzinexplosion im Keller der Firma Gebr. Meimberg, Manufakturwaaren, entstand ein Lagerbrand. Das Benzin diente zur Speisung eines Reiseautomobils der Firma. Durch die Gewalt der Explosion wurden Thüren und Fenster im ganzen Erdgeschos zerrümmert. Der eine Inhaber der Firma und ein Hausknecht, welche z. B. der Explosion im Keller weichen, erlitten bedeutende Brandwunden.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Springe. Der Fuhrwerksbesitzer Konrad Knigge fuhr mit seinem Sohne aus dem Steindrücke am Spielbrinke ein Fuder Steine ab. Auf dem abschüssigen Wege brach die Bremschraube und der Wagen kam so stark ins Rollen, daß ihn die Pferde nicht halten konnten. Ein Pferd kam zu Falle und wurde todgeföhren, auch Konrad Knigge selbst erlitt eine erhebliche Verletzung am Fuße.

Nehe. — Hier brannte das Haus des Seilers A. Deister bis auf die Umfassungsmauer nieder. Man nimmt an, daß das Feuer durch den defekten Schornstein, welcher noch aus Lehmstein bestand, entstanden ist.

Balken. — Ein eigenartiges Malheur passirte dem Pferdeknacht H. Beck von hier. W. hatte beim Waschen des Pferdes die Aufgabe, dem auf dem Apparat stehenden Einleger die Korngarben zuzureichen. Bei dieser Beschäftigung ist ihm ein Korn in's Auge geflogen und hat die Hornhaut desselben verletzt. Jetzt soll noch eine Eiterung hinzugetreten sein und ist es zweifelhaft, ob es der ärztliche Kunst gelingt, dem Bedauernswerten das Auge zu erhalten.

Mecklenburg.

Strelitz. — Es brannte die Scheune des Handelsmannes F. Arich Schilling oben in der Fürstberger Straße total nieder.

Warau. — Das 50-jährige Meisterjubiläum feierte Herr Tischlermeister H. Guit hier selbst.

Wismar. — Herr Bädermeister Boland verkaufte dieser Tage sein Grundstück Spiegelberg No. 1 an den Bäder Dhr hier selbst für 23,000 Mk.

Oldenburg.

Delmenhorst. — Der Aktuar-Gehilfe Pries, der lehtin nicht mehr im Rathsausschusse erschienen ist, befindet sich bei Verwandten in Osterburg. Er hatte sich einige Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen und darum seinen Dienst verlassen.

Densrohe. — Durch die Explosion einer Knuppelampe wurde die Frau des Arbeiters Buß ziemlich schwer verletzt, so daß ärztliche Hilfe nothwendig war.

Provinz Hessen.

Kirchdittold. — Die Eingemeindung unferes Ortes ist mit regem Interesse der Unterhaltungsstoff unserer Bewohner. Cassel benötigt zu der geplanten Canalanlage einen Theil unferer Gemartung, und zwar das südlich gelegene Feld. Dieser Theil soll eberleibt werden, jedoch auf den Ort selbst verzichtet Cassel.

Marburg. — Hier starb nach zwödfentlichem Kranksein ein hervorragender heffischer Handwerker, Kunstschlossermeister Philipp Seebinger. Der Verlebte gehörte seit dem Bestehen der Handwerkskammer zu Cassel derselben als Vorstandsmitglied und zuletzt als zweiter Vorsitzender an. Auch im kommunalen Leben Marburgs spielte Seebinger eine Hauptrolle. Seit einigen Jahren war er Stadtrathsdirektor, Mitglied der städtischen Baucommission, Bezirksvorsteher im Südbiertel Marburgs und Vorstandsmitglied in verschiedenen kommunalen Vereinen. Seebinger stand im 55. Lebensjahre.

Großherzogthum Hessen.

Friedrichsfeld. — Infolge

Brandstiftung entfiand in der Hofreite des Kaufmanns Dehous ein verheerendes Schadenfeuer.

Mörlentbach. — Der 30-jährige ledige Sohn des Mühlenbesizers Stein kam dem Treibriemen zu nahe, wurde von diesem erfaßt und ihm buchstäblich der Kopf vom Rumpfe abgeriffen.

Reusenberg. — Hier gerieth der Arbeiter Adam Knös mit seinem Schwager in Streit, wobei dieser ihm einen furchtbaren Stich in die Schläfe beibrachte.

Scherfede. — Ein Automobil-Unfall hatte sich auf der Nietberger Landstraße bei Delbrück ereignet. Der Landwirth Berkmeyer kam des Weges mit seinem Einspanner, das Pferd scheute bei Annäherung des Kraftwagens, sprang seitwärts und mit einem kräftigen Ruck wurde der Mann abseits geschleudert, gerieth so unter das Automobil, wurde überfahren und furchtbar vermischt. Der Schwerverletzte ist Vater von fünf noch unmündigen Kindern.

Königreich Sachsen.

Comaßsch. — Durch Schandenfeuer wurden hier zwei dem Brauereibesizer Müschen gehörige Scheunen mit reichem Erntevorräthen und Wagen vernichtet. Die Scheunen hat der frühere Dachbeder Lehmann, welcher in der Brauerei gearbeitet hat, in Brand gesteckt.

Meifen. — Herr Kommerzienrath Kob. Kurz in Meifen ist, nachdem er gebeten, von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen, mit Ende des Jahres 1904 aus seiner Stellung als Stadtrath ausgeschieden.

Mittelherwigsdorf. — Der Weber Kunze in Mittelherwigsdorf feierte mit seiner Gattin das goldene Ehejubiläum.

Niederplauß. — Das Schuhmacher Heinrich Lent'sche Ehepaar in Niederplauß beging seine goldene Hochzeit.

Pirna. — Hier ist die frühere Marktenderin Frau Christiane verw. Hendrich gestorben. Erst am 10. Jan. beging sie ihren 90. Geburtstag. Die nunmehr Verstorbene marschirte im Jahre 1870 mit dem 107. Infanterieregiment als Marktenderin nach Frankreich und begleitete es auf allen seinen Zügen.

Radeberg. — Mitten in der Arbeit wurde der Glasmacher Puhler hier selbst vom Tode ereilt. Am Stredofen fand er infolge Herzschlages lautlos zusammen.

Schöneide. — Der am 11. Dezember in Schöneide verstorbene Sanitätsrath Herr Dr. med. Benzel hat in seinem Testamente der Gemeinde zum Zwecke der Herstellung öffentlicher Gartenanlagen ein Vermächtniß von 10,000 Mk. ausgelegt.

Werdau. — Kürzlich ist in Werdau im Alter von 77 Jahren Rechtsanwält a. D. Herr Adolf Hermann Temper gestorben.

Königreich Bayern.

Aufbeuren. — Kürzlich wurde im städtischen Mühlbache die Leiche des Dekonomen Ignaz Röhmer von Forzen gefunden. Röhmer, der anscheinend in der Dunkelheit in den Bach gestürzt ist, hinterläßt eine frane Frau und vier kleine Kinder.

Kötting. — Das nächst der Blaibacher Bahnstation gelegene Wasserwerk in Kreuzbach wurde von der Spulensabrik Max Vorger in Nürnberg käuflich erworben zur Errichtung einer Fabrication halbfertiger Spulen.

Weihenheim. — Der Zeitungs-träger Johannes Eller feierte mit seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Hoffmann, das Fest der silbernen Hochzeit im Kreise seiner Familie.

Wolfrathshausen. — Der frühere Besitzer der Glasfabrik und jegliche Wirth in Jenhausen Ludwig Nächstlein hat sich mit seinem Jagdgewehr erschossen.

Freising. — Hier wurde der 22-jährige Dienstknecht Joseph Sedlmeyer, bedienstet beim Kraker in Hallbergmoos, beim Moraltwirth nach vorausgegangenem, kurzem Streit wegen Zimmerstuhlschens von dem 24-jährigen Dienstknecht Joseph Kraker durch einen Stich in die Brust getödtet.

Füssen. — Vor Kurzem verunglückte der Schloßdiener Straubinger in dem Schloßhof zu Neuschwanstein. Er stürzte von einer ins Aufsehen gekommenen Leiter und zog sich eine Gehirnerschütterung und mehrfache Rippenbrüche zu.

Rheinspals.

Oberrotterbach. — Der 75 Jahre alte Privatmann und vormalige Besitzer der Gastwirthschaft „Zum Oesen“, Balthasar Bed, eine allgemein bekannte Persönlichkeit, wurde mit jerschießerischem Schuß tödtet in seinem Bette aufgefunden. Das blutbefleckte Bett, mit dem die That angefaßt wurde, ist neben dem Bette aufgefunden worden. Da alle Schranke, sowie die Kommoden durchwühlt waren, ist Raubmord anzunehmen. Von den Mördern fehlt jede Spur. Der alte Mann bewohnte allein ein Haus im Unterdorf. Ob dem Mörder Werthfaden oder Geld in die Hände gefallen sind, ist nicht zu sagen.

Königreich Württemberg.

Ulm. — Hier wurde das bekannte Restaurant „Gelbes Häusle“ in der Theatergasse hier im Zwangswege versteigert. Das höchste Angebot mit 60,000 Mk. wurde von der Actienbrauerei zum „Schiff“ gemacht. **Walldorf.** — Der im hiesigen

Armenhaus untergebrachte 45 Jahre alte ledige Johann Wenbel wurde auf der Straße von Egenhausen hierher nahezu erfroren aufgefunden und alsbald in's Bezirks - Krankenhaus nach Nagold verbracht. Er hat beide Füße erfroren.

Großherzogthum Baden.

Mühlentbach. — Die Frau des Josef Singer hatte nach dem Aufstehen das einzige 1 Jahr alte Kind im Kinderwagen in der Stube allein gelassen und ein offenes Licht auf den Tisch gestellt. Durch die Unruhe des Kindes scheint nun der Wagen von selbst gegen den Tisch gefahren zu sein, das Kind ergriff das Licht und sein Hemdchen gerieth in Brand. Das arme Geschöpf ist infolge der erlittenen Brandwunden gestorben.

Pforzheim. — Der verheiratete technische Leiter Gottlieb Schmieger der Firma Emrich Schlefinger, Ringsabrik, wurde wegen namhafter Unterschlagungen verhaftet. Er fälschte die Arbeitsbücher in vielen Posten.

Elßaß-Lothringen.

Gebweiler. — Der langjährige frühere Präsident des Landesauschusses Dr. v. Schlumberger beging in diesem Monat am 22. den Tag seiner diamantenen Hochzeit.

Hayingen. — Ein geriebenes Gaunerpaar, der Hüttenarbeiter Leopold Putallus aus Burbach und die ledige Auguste Bläs aus Hochwald, die ledige Tagelöhnerin durch die Polizei verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt.

Mühlhausen. — Aus dem vierten Stock gestürzt ist das 2 1/2-jährige Kind des Telegraphenarbeiters Swab in der Eisenbahnstraße No. 35. Ein rasch herbeigerufener Militärarzt leistete die erste Hilfe und ordnete die Ueberführung des Kindes nach dem Hofstein an. Anscheinend ist die Wirbelsäule verletzt und außer einem Bruch des rechten Knöchels sonst kein Knochenbruch vorhanden. Mithin ist Aussicht vorhanden, das Kind am Leben zu erhalten.

Freie Städte.

Bremen. — Auf ein fünfund-zwanzigjähriges Besleben konnte kürzlich das Institut der hiesigen Flußlooten, welches den Loosendienst zwischen hier und Bremerhaven verkehrt, zurückblicken. Bis zum Jahre 1880 verstarb der 1896 wegen Krankheit pensionirte J. W. Büffenschütt mit 4-5 Loosten provisorisch den Dienst. Dann wurde das Loosendienst von Bremen übernommen. Jetzt sind 16 Loosten zwischen Bremen und Bremerhaven beschäftigt.

Ertrunken ist der Leichnam des Wilhelm Unnack aus Mt Warschow, der an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Zweite“ in Bremerhaven bedienstet war. An Bord des Dampfers „Bremen“ hörte man Hilferufe, auch ein Bootsmann des Dampfers sah einen Menschen im Hafen treiben. Er rief ihm zu, sich festzuhalten und eilte schleunigst an Land, um den Verunglückten zu retten. Als er jedoch an die Unfallstelle kam, war von letzterem nichts mehr zu sehen. Der Ertrunkene wurde einen Festtritt gefehen haben und von der Kojie in den Hafen gestürzt sein. Die Leiche wurde geborgen und zur Leichenhalle geschafft.

Luxemburg.

Luxemburg. — Der des Raubmordes verdächtige Arbeiter Jnt kann an die luxemburgische Behörde ausgeliefert werden, da sich herausgestellt hat, daß er keine Staatsangehörigkeit im deutschen Reich verloren hat.

Bettenburg. — Der 26-jährige Grubenarbeiter Michael Duren aus Gasperich wurde von einem daherkommenden Güterzuge erfaßt, wobei ihm das rechte Bein zermalmt wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Ugub. — Die 37-jährige ledige Wirthin des Gasthauses „Zur Traube“ wurde im Gastloale erschlagen aufgefunden.

Beitisch. — Ein Felsenbruch im Magneteisenbruch bei Mitterdorf im Pützthal hat die Arbeiter des Steinbruchs, Johann Rodler und Jakob Krampel, verschüttet. Ersterer wurde sofort als Leiche geborgen, Krampel erst nach langem Suchen.

Sterzing. — Im Spital seiner Heimath in Mareit Georg Kralinger vulgo „Berger - Rörgele“ im seltenen Alter von 102 Jahren gestorben.

Weldes. — Gräfin Stephanie Welfersheimb, geborene Freiin Jois v. Gelfstein, ist im 89. Lebensjahre gestorben.

Schweiz.

Genf. — Polizeirichter Bogt hat den strafrechtlichen Werth einer Ohrfeige auf 15 Fr. festgesetzt. Zu dieser Strafe neßt einem Franken Schadenertag ist nämlich Abbotat Bailord verurtheilt worden, der den muthmaßlichen Autor dreier Feilen in einer Zeitung, die sich auf ihn bezogen, geohreigt hatte.

Meichnau. — Der wegen bedeutenden Unterschlagungen etc. verurtheilte und nun feldbriesslich verfolgte Posthalter und Handelsmann Wolf von hier hat im öffentlichen Leben eine hervorragende Rolle gespielt.

Zäzivil. — Die dritte Appellationskammer des Obergerichts hat den Civil - Ingenieur Karl Albert Gräf von Zäzivil, früheren Inhaber eines Baugeschäftes in Altketten bei Zürich, wegen Wechselfälschungen im Betrage von 5500 Fr. in Zusammenkunft mit leichsinnigem Bankerott zu 1 1/2 Jahren Arbeitshaus und zwei Jahren Einstellung im Attribürgerrecht verurtheilt.

Die Internationale Arbeiter-Schutzconferenz.

Die Schweizer Presse veröffentlicht den Wortlaut der Einladung, die der Bundesrath an fünfzehn europäische Staaten zur Theilnahme an der internationalen Arbeiterschutzconferenz sendet. Die Einladung lautet: „Herr Minister, im Auftrage der von der Adlner Delegirtenversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz eingesetzten Commission hat uns das Bureau dieser Vereinigung ersucht, eine internationale Konferenz zur Regelung der folgenden Fragen des Arbeiterschutzes einzuberufen: 1. Verbot der Verwendung des weißen Phosphors bei der Herstellung von Zündhölzchen; 2. Verbot der gederblichen Nacharbeit der Frauen. Was den zweiten Punkt betrifft, so ergibt sich aus den Erörterungen des Bureau und den Resolutionen der vorerwähnten Commission (Verhandlungen vom 10. und 11. September 1903 in Basel), da die Frage folgende Postulate umfasst: a) Unter dem Ausdruck „Frauen“ sind alle Arbeiterinnen ohne Altersunterschied zu verstehen; b) das Verbot der Nacharbeit soll darin bestehen, daß sämmtlichen in irgend einem Betrieb, also außerhalb ihres Haushaltes beschäftigten Arbeiterinnen, eine ununterbrochene zwölfstündige Arbeitsruhe von Abends bis Morgens gesichert sein soll; c) von den Verboten können Ausnahmen für alle Fälle drohender oder bereits eingetretener Betriebsgefahr vorgeesehen werden; d) die Arbeiterinnen, welche Rohmaterialien zu verarbeiten haben, die einem raschen Verderben ausgelegt sind, z. B. jene der Fischerei und gewisser Arten der Oelverarbeitung, können die Erlaubniß zur Nacharbeit in jedem Falle erhalten, in welchem dies nothwendig ist, um den sonst unvermeidlichen Verlust der Rohprodukte hinauszubalten; e) diejenigen Betriebe, bei denen zu gewissen Jahreszeiten ein vermehrtes Arbeitsbedürfniß eintritt, werden durch die Uebergangsstimmung, welche die Dauer der ununterbrochenen Nacharbeit auf zehn Stunden festsetzt, Zeit für Ueberstunden finden, deren sie beim gegenwärtigen Stand ihrer Organisations bedürfen; f) für die Ausführung der Reformen können bestimmte Fristen festgesetzt werden. „Aufschluß über diese Fragen enthalten auch die beiden Veröffentlichungen „Denkschrift über das Verbot der Verwendung des weißen Phosphors in der Zündhölzchenindustrie“ und „Denkschrift über das Verbot der gederblichen Nacharbeit der Frauen.“ Diese Denkschriften sind bei verschiedenen Regierungen im Jahre 1904 durch das Bureau der internationalen Vereinigung im Namen der Commission zuerestellt worden. Wir haben bei den Regierungen einer Anzahl Staaten in vertraulicher Weise Erörterungen eingelegt, um zu erfahren, welche Aufnahme ein von der Schweiz ausgehender Vorschlag betreffend die Einberufung einer internationalen Konferenz finden würde. Beinahe alle Staaten zeigen sich geneigt, einem Vorschlag zur Uebnahme einer solchen Konferenz ihre Zustimmung zu ertheilen. Der Bundesrath glaubt unter diesen Umständen, seinem bisherigen Vorgehen entsprechend, dem an ihn gerichteten Begehren Folge geben zu sollen. Auch wir würden es lebhaft begrüßen, wenn endlich, und wäre es auch nur in beschränktem Maße, die Idee einer internationalen Verständigung über gewisse Fragen des Arbeiterschutzes verwirklicht werden könnte. Wir hegen die feste Zuversicht, daß die Konferenz sich nicht mit theoretischen Rundgebungen begnügen, sondern trachten werde, eine wirkliche Verständigung zwischen den Staaten anzubahnen. Wir sind der Meinung, daß die Konferenz zu diesem Zweck die Grundzüge von internationalen Uebereinkünften feststellen sollte. Damit soll selbstverständlich den Absichten der an der Konferenz betheiligten Regierungen nicht vorgegriffen werden, und es würde der Abschluß der Uebereinkünfte selbst vollständig späteren diplomatischen Verhandlungen vorbehalten bleiben. Wir schlagen vor, die unter Ziffer 1 und 2 und unter lit. a. bis f. näher bezeichneten Fragen in das Programm der Konferenz aufzunehmen. Die Idee, das Verbot der Nacharbeit auch auf die jugendlichen Arbeiter auszudehnen, ist von verschiedenen Seiten als unzeitgemäß bezeichnet und fallen gelassen worden. Es steht zu hoffen, daß infolge der Beschränkung des Programms auf einige wenige Punkte die Konferenz eher zu einer fruchtbringenden Verständigung gelangen werde.“

Die internationale Konferenz wird am Montag, den 8. Mai 1905, um 3 Uhr Nachmittags, im Sälenbergsaal des Bundeshauses in Bern zusammenzutreten. Die Einladung wurde den Regierungen der folgenden Staaten zugesandt: Deutschland, Oesterreich - Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Rumänien, Serbien, Schweden und Norwegen.

Sonderbare Zeitmessung.

„In dieser Konditorei traf ich mich früher immer mit meinem Cousin, und dann aßen wir Cremetorte, die es hier in unübertrefflicher Güte giebt! „Hast Du lange mit ihm verkehrt?“ „Ja; einundachtzig Sorten lang!“